

Drucksache:
0208/2019/IV

Datum:
21.11.2019

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer
im Kreuzungsbereich Steigerweg, Gaisbergstraße
und Eisengreinweg**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 20. Februar 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Weststadt	05.12.2019	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	22.01.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	13.02.2020	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder des Bezirksbeirates Weststadt, des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses sowie des Gemeinderates nehmen die Information zum Sachstand „Querungsmöglichkeit im Kreuzungsbereich Steigerweg, Gaisbergstraße und Eisengreinweg“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Prüfung einer gesicherten Querungsmöglichkeit wird auf Grundlage des Gemeinderatsantrags vom 23.07.2019 durchgeführt. Die Verwaltung prüft die Machbarkeit der Einrichtung einer Querungshilfe.

Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt vom 05.12.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt vom 05.12.2019

5.1 Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer im Kreuzungsbereich Steigerweg, Gaisbergstraße und Eisengreinweg Informationsvorlage 0208/2019/IV

Bezirksbeirätin Kalisch geht auf den Antrag der CDU ein, der dazu geführt habe, dass das Thema auf die Tagesordnung der Bezirksbeiratssitzung Weststadt aufgenommen worden sei.

Sie ergänzt den Antrag mit der Bitte um Prüfung einer weiteren Querungshilfe. Diese sei im Steigerweg, auf Höhe der ersten Einbuchtung am Bergfriedhof und dem gegenüberliegenden Parkplatz zwingend notwendig. Besonders für ältere Menschen sei die Querung des Steigerwegs zum Bergfriedhof an dieser Stelle schwierig.

Herr Gampp vom Amt für Verkehrsmanagement teilt mit, dass er diesen Bereich in die weiteren Überlegungen miteinbeziehen werde. Außerdem erklärt er, dass der gesamte genannte Bereich: Steigerweg, Gaisbergstraße und Eisengreinweg sowie der Alois-Link-Platz betrachtet werden. Mit der Umsetzung der Gaisbergstraße zur Fahrradstraße werde man auch die angrenzenden Bereiche beleuchten und den Verkehrsfluss beobachten.

Der Stadtteilvereinsvorsitzende Hauck begrüßt den Antrag der CDU, meint aber, dass Querungshilfen nur bedingt die Problematik lösen können. Er beobachte, dass speziell die Radfahrer die vom Steigerweg in den Kreuzungsbereich führen, mit überhöhter Geschwindigkeit dort ankämen.

Viele Bezirksbeiratsmitglieder stimmen den Ausführungen des Stadtteilvorsitzenden Hauck zu, sehen jedoch alle Verkehrsteilnehmer in der Pflicht sich an die Geschwindigkeit und die Straßenverkehrsordnung zu halten. Wichtig seien vor allen Dingen mehr Verkehrskontrollen in diesem Bereich.

Es melden sich folgende Bezirksbeiräte, Bezirksbeirätinnen und der Stadtteilvereinsvorsitzende mit Vorschlägen zur Verbesserung der Situation im Bereich Steigerweg zu Wort: Schön, Aydin, Hauck, Margies, Schmidt, Dr. Kind, Vetter, Weber, Guericke

- Um die Autofahrer auf die Querung von Wanderern im Bereich des oberen Steigerwegs aufmerksam zu machen, könne man Hinweisschilder aufstellen.
- Die Einfahrt des Steigerwegs aus Richtung Eisengreinweg kommend, sei sehr schlecht. Hier könne mit einem Spiegel Abhilfe geschaffen werden.
- Man habe den Eindruck, dass es im Eisengreinweg ein deutlich höheres Verkehrsaufkommen gebe, zumindest was den Radverkehr angehe, als im Steigerweg. Wäre es deshalb möglich die Vorfahrtsregelung zu Gunsten der Verkehrsteilnehmer aus dem Eisengreinweg zu ändern? Diese sollten künftig Vorfahrt bei der Einmündung in die Gaisbergstraße haben und die Verkehrsteilnehmer aus dem Steigerweg die Vorfahrt gewähren müssen.
- Könne man, um die Radfahrer auf dem Steigerweg abzubremsen, den Belag optisch verändern, zum Beispiel mit weißen Schräg-Markierungen oder Ähnlichem?
- Sei am Einmündungsbereich des Eisengreinweges denkbar, eine Lichtanlage zu installieren, die bei Querungsbedarf von Radfahrern automatisch auslöse und ein Lichtsignal an die aus dem Steigerweg kommenden Autofahrer gebe?

Herr Raab vom Amt für Verkehrsmanagement teilt mit, dass man versuchen werde sogenannte „Topo-Boxen“ aufzustellen, die sowohl die Anzahl der Verkehrsteilnehmer (Auto- und Radfahrer) zählen als auch deren Geschwindigkeit messen können. Zusätzlich, um auch die Fußgänger zu erfassen, könne man mit Kameras arbeiten, die den Verkehr aufnehmen. Dies ermögliche eine genaue Analyse der derzeitigen Situation. Ebenfalls könne überlegt werden, ob man eine Polizeiaktion am Steigerweg durchführe, um die dortigen Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren.

Herr Gampp nimmt alle Vorschläge der Bezirksbeiräte und Bezirksbeirätinnen auf. Er erklärt, dass ein erster Schritt gemacht werde, in dem man die Gaisbergstraße zur Fahrradstraße umgestalte. Die Auswirkungen die sich daraus auf den restlichen Verkehr ergeben werden, würden genau ausgewertet. Auf Grundlage dieser Zahlen und Einschätzungen könne man dann versuchen geeignete Maßnahmen und Lösungen für den Steigerweg und den Eisengreinweg zu finden.

gezeichnet
Sven Richard
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 22.01.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 22.01.2020

4.1 Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer im Kreuzungsbereich Steigerweg, Gaisbergstraße und Eisengreinweg Informationsvorlage 0208/2019/IV

Als Tischvorlage liegt der Sachantrag der Fraktion Bündnis'90/Die Grünen (Anlage 01 zur Drucksache 0208/2019/IV) aus.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner erläutert den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage und eröffnet die Aussprache.

Stadtrat Rothfuß führt aus, dass die Situation im Kreuzungsbereich Steigerweg, Gaisbergstraße und Eisengreinweg vor allem für Radfahrer besonders schwierig sei. Dort seien hohe Frequenzen an Radverkehr anhand der Zählstellen verzeichnet, sodass wahrscheinlich insgesamt der Fahrradverkehr dem Autoverkehr überwiege.

Anschließend stellt Stadtrat Rothfuß für die Fraktion Bündnis'90/Die Grünen folgenden als Tischvorlage vorliegenden **Sachantrag** (siehe Anlage 01 zur Drucksache 0208/2019/IV) und erläutert diesen:

Wir beantragen die Prüfung folgender Vorrang-Änderungen im Bereich Steigerweg, Dantestraße, Gaisbergstraße und Eisengreinweg:

1. Radverkehr stadtauswärts: Der Radverkehr bekommt Vorrang an der Querung des Steigerwegs (Autoverkehr bergauf) zum Eisengreinweg.
2. Radverkehr stadtauswärts: Der Radverkehr bekommt Vorrang bei der Querung der Dantestraße (Autoverkehr bergab).
3. Radverkehr stadteinwärts: Die Autospur des Steigerwegs bergab bleibt von der Eisenbahnbrücke bis zur Einmündung Dantestraße einspurig. Der zweite (westliche) Fahrstreifen wird vom Radverkehr im Zwei-Richtungs-Verkehr genutzt.

Erster Bürgermeister Odszuck antwortet, dass die Verkehrsflächen in diesem Bereich sehr begrenzt seien, was die Situationen zum Teil auch sehr unübersichtlich mache. Es sei denkbar, den Alois-Link-Platz einer fahrradverkehrsaffinen Nutzung zu unterziehen, jedoch befinde man sich hierzu noch in der Prüfung, auch was die Nutzung des unter Denkmalschutz stehenden Kiosk angehe. Bezüglich der Außenanlage des Platzes sei man gemeinsam mit dem Landschafts- und Forstamt wie auch dem Bezirksbeirat (BB) Weststadt auf Ideensuche.

Erster Bürgermeister Odszuck sagt die Prüfung des durch die Fraktion Bündnis'90/Die Grünen eingebrachten Sachantrages seitens der Verwaltung zu.

Stadtrat Föhr ergänzt, dass er es befürworte, wenn man die Aufwertung des Alois-Link-Platzes, wie auch die vorhandenen Radverkehrsstrecken, neu prüfe. Eventuell könne auch eine Querungsmöglichkeit für Fußgänger über den Platz geschaffen werden. Der jetzige Zustand des Alois-Link-Platzes könne so nicht bleiben.

Erster Bürgermeister Odszuck erläutert, dass insgesamt drei Büros damit beauftragt worden seien, Ideenskizzen für eine künftige Nutzung des Alois-Link-Platzes sowie des vorhandenen Kioskes vorzulegen. Die Ergebnisse seien jedoch ernüchternd gewesen. Seitens des Landschafts- und Forstamtes solle ebenfalls eine kleine Studie in Bezug auf die Platzgestaltung durchgeführt werden.

Aufgrund der ungünstigen Geometrie des Platzes, der vorhandenen zu großen Stellplatzanlage, des Recycling-Containers sowie des vorhandenen Baumbestandes, der teilweise sehr nahe an die vorhandenen Verkehrsflächen heranrage, sei es nicht möglich, Verkehrsflächen zu gewinnen. Ziel sei es gewesen, Flächen für den Alois-Link-Platz hinzuzugewinnen. Es sei angedacht gewesen, diesen eventuell sogar bis an die nördliche Bebauungsgrenze heranzuführen und den Verkehr ausschließlich auf der Seite des Steigerwegs zu kanalisieren, was aber aufgrund fehlender Flächen für die Abwicklung der Abbiegespuren an der Einmündung Rohrbacher Straße ausgeschlossen werden muss. Seitens des BB Weststadt sei inhaltlich nochmals die Idee eingebracht worden, auf dem Platz einen Fahrradtreffpunkt mit einer kleinen Werkstatt und gastronomischer Versorgung (Kiosk-Niveau) zu installieren. Dies werde jedoch erst geprüft.

Stadtrat Kutsch spricht das Thema Verkehrssicherheit an. Er habe Hinweise durch Eltern erhalten, die sich Sorgen machen, wenn ihre Kinder den Steigerweg queren. Dort sei zwar kein Unfallschwerpunkt vorhanden, jedoch solle dieser Bereich auch zu keinem Unfallschwerpunkt werden. Die Situation im Kreuzungsbereich sei sehr unübersichtlich und die Autofahrer würden sich nicht an die vorgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung halten. Eventuell könne man die Problematik im Rahmen des Sicherheitsaudits nochmals aufgreifen und nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner bestätigt, dass es sowohl für Erwachsene wie auch für Kinder sehr kompliziert sei, da es keine klare Streckenführung gebe. Es bedürfe hier einer dringenden Lösung.

Stadtrat Rothfuß erinnert an die Sperrung des Unteren St. Nikolausweges für Autofahrer vor einiger Zeit. Vielleicht könne man diesen erneut sperren, sodass es im Steigerweg und dem Kreuzungsbereich wieder deutlich weniger Autoverkehr gebe.

Die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses nehmen die Information zum Sachstand „Querungsmöglichkeit im Kreuzungsbereich Steigerweg, Gaisbergstraße und Eisengreinweg“ zur Kenntnis.

Zusätzlich ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Prüfung folgender Vorrang-Änderungen im Bereich Steigerweg, Dantestraße, Gaisbergstraße und Eisengreinweg:

- 1. Radverkehr stadtauswärts: Der Radverkehr bekommt Vorrang an der Querung des Steigerwegs (Autoverkehr bergauf) zum Eisengreinweg.**
- 2. Radverkehrs stadtauswärts: Der Radverkehr bekommt Vorrang bei der Querung der Dantestraße (Autoverkehr bergab).**
- 3. Radverkehr stadteinwärts: Die Autospur des Steigerwegs bergab bleibt von der Eisenbahnbrücke bis zur Einmündung Dantestraße einspurig. Der zweite (westliche) Fahrstreifen wird vom Radverkehr im Zwei-Richtungs-Verkehr genutzt.**

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 13.02.2020

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 13.02.2020:

33.1 Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer im Kreuzungsbereich Steigerweg, Gaisbergstraße und Eisengreinweg Informationsvorlage 0208/2019/IV

Auf den Arbeitsauftrag aus dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vom 22.01.2020 sei verwiesen:

Zusätzlich ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Prüfung folgender Vorrang-Änderungen im Bereich Steigerweg, Dantestraße, Gaisbergstraße und Eisengreinweg:

1. Radverkehr stadtauswärts: Der Radverkehr bekommt Vorrang an der Querung des Steigerwegs (Autoverkehr bergauf) zum Eisengreinweg.
2. Radverkehrs stadtauswärts: Der Radverkehr bekommt Vorrang bei der Querung der Dantestraße (Autoverkehr bergab).
3. Radverkehr stadteinwärts: Die Autospur des Steigerwegs bergab bleibt von der Eisenbahnbrücke bis zur Einmündung Dantestraße einspurig. Der zweite (westliche) Fahrstreifen wird vom Radverkehr im Zwei-Richtungs-Verkehr genutzt.

Als Tischvorlage wird ein **Antrag der CDU-Fraktion** verteilt (Anlage 02 zur Drucksache)

Wir beantragen, an der Kreuzung Gaisbergstraße, Dantestraße, Alois-Link-Platz, Steigerweg und Eisengreinweg dem Fuß- und Radverkehr Vorrang vor dem Autoverkehr in beide Richtungen zu geben.

Stadtrat Rothfuß geht kurz auf den Arbeitsauftrag aus dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss ein und hofft auf eine Umsetzung.

Stadtrat Kutsch erläutert, dass der Antrag seiner Fraktion etwas weitreichender sei. Sie beantragen eine Vorrangschaltung für beide Richtungen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stellt die Arbeitsaufträge zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: mit 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen beschlossen

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder des Gemeinderates nehmen die Information zum Sachstand „Querungsmöglichkeit im Kreuzungsbereich Steigerweg, Gaisbergstraße und Eisengreinweg“ zur Kenntnis.

Es ergehen folgende Arbeitsaufträge:

Prüfung folgender Vorrang-Änderungen im Bereich Steigerweg, Dantestraße, Gaisbergstraße und Eisengreinweg:

- 1. Radverkehr stadtauswärts: Der Radverkehr bekommt Vorrang an der Querung des Steigerwegs (Autoverkehr bergauf) zum Eisengreinweg.**
- 2. Radverkehr stadtauswärts: Der Radverkehr bekommt Vorrang bei der Querung der Dantestraße (Autoverkehr bergab).**
- 3. Radverkehr stadteinwärts: Die Autospur des Steigerwegs bergab bleibt von der Eisenbahnbrücke bis zur Einmündung Dantestraße einspurig. Der zweite (westliche) Fahrstreifen wird vom Radverkehr im Zwei-Richtungs-Verkehr genutzt.**

An der Kreuzung Gaisbergstraße, Dantestraße, Alois-Link-Platz, Steigerweg und Eisengreinweg soll dem Fuß- und Radverkehr Vorrang vor dem Autoverkehr in beide Richtungen gegeben werden.

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

1. Anlass:

Im Verlauf der Radachse Eisengreinweg und Gaisbergstraße quert die Route den Steigerweg bisher ungesichert. Diese Verbindung stellt eine wichtige Wegebeziehung für Fuß- und Radverkehr dar. Die Geschwindigkeitsbegrenzung im Steigerweg beträgt 30km/h, dennoch ist die Situation aufgrund der Sichtbeziehungen und unangepasster Geschwindigkeit nicht ganz einfach zu bewältigen. Aus dem Gemeinderat kam die Bitte zu prüfen, ob die Wegeverbindung mit Hilfe einer Querungsmöglichkeit sicherer gestaltet werden kann.

2. Prüfung:

Eine erste Prüfung hat ergeben, dass aufgrund der bestehenden Bebauung keine zusätzlichen Flächen im Verkehrsraum zur Verfügung stehen. Zudem stellt die Situation keinen Unfallschwerpunkt dar. Aktuell werden daher keine Tätigkeiten stattfinden.

Anfang 2020 wird die Gaisbergstraße als Fahrradstraße eingerichtet (Vergleiche Drucksache 0209/2019/IV „Fahradstraße Gaisbergstraße“.). Die Bedeutung für diese Verbindung wird dadurch steigen. Zudem werden derzeit freiraumplanerische Überlegungen zum Alois-Link-Platz angestellt, die sich auch auf den Straßenraum der Gaisbergstraße beziehungsweise des Steigerwegs auswirken können. Die Querung am Steigerweg wird dann zu gegebener Zeit betrachtet.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht betroffen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Grundsätzlich ist eine Verbesserung der Querbarkeit des Steigerwegs im Anschluss an den Eisengreinweg spätestens mit Ausbau der Fuß- und Radachse Gaisbergstraße anzustreben.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Sachantrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 21.01.2020 Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 22.01.2020
02	Sachantrag der CDU-Fraktion vom 13.02.2020 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 13.02.2020)